

# Schweizer Spitäler drängen ins Ausland

**Gesundheit** Medizintourismus wird zum Massenphänomen. Davon profitieren auch Schweizer Spitäler. Die Sonnenhof-Gruppe plant weitere Kliniken im Ausland.

Warum im eigenen Land ins Spital gehen, wenn die Versorgung im Ausland besser ist? Gemäss einer McKinsey-Studie setzen Spitäler weltweit mit Medizintouristen mehr als 40 Milliarden Dollar um. Bis 2012 soll das Volumen auf über 100 Milliarden steigen.

«Als Hochpreisland ist die Schweiz in diesem Markt zwar nur ein Nischenplayer», sagt Beat Huber, Präsident des Privatspitalverbundes Swiss Leading Hospitals (SLH). Im Luxussegment bringen sich Schweizer Anbieter aber in Position. Zuvor der Berner Sonnenhof-Gruppe. Seit letztem Herbst betreibt sie im Emirat Ras al-Khaimah eine exklusive Privatkli-



In der Schweiz willkommen: ausländische Patienten.

nik. Scheich Ras al-Khaimah ist ein grosser Bewunderer der Schweiz und steckte mit weiteren

Investoren 40 Millionen Franken in das Projekt. «Die Marke Swissness ist im arabischen Raum von grossem Wert», sagt Markus Hobi, CEO der Sonnenhof Swiss Health.

Ähnliche Projekte verfolgt die Sonnenhof-Gruppe in Ägypten und in Indonesien. Die Berner steuern jeweils das Know-how für die medizinische Versorgung und das Spital-Management bei. Die Kosten von je 40 Millionen Franken tragen lokale Investoren. In Marbella in Südspeanien bewirbt sich die Sonnenhof-Gruppe sogar um ein 200-Millionen-Projekt.

Die Schweiz exportiert nicht nur medizinische Leistungen, sie bemüht sich auch um den Import von Arbeit. Heute lassen

sich jährlich 3500 Ausländer in der Schweiz behandeln. Die Zahl möchte der SLH-Verbund weiter steigern. Deshalb unterhält er mit einer Moskauer Klinik eine Partnerschaft zur Vermittlung von Patienten und will noch dieses Jahr fünf weitere Kliniken unter Vertrag nehmen. In Schanghai betreibt er zudem eine Geschäftsstelle zur Patientenwerbung. Als Selbstzahler sind Ausländer in Schweizer Kliniken hoch willkommen. Abzocker-Tarife gebe es kaum, sagt SLH-Präsident Huber: «Wir stehen in einem globalen Wettbewerb. Phantasiepreise können wir uns nicht leisten.»

Guido Schätti

Markus Hobi auf  
www.cashdaily.ch



## DIE SICHT VON AUSSEN

### «Satte sieben Milliarden Euro Verlust in nur drei Monaten – das hat nichts mehr mit Schweizer Solidität zu tun»

Handelsblatt

■ «Gerade Deutschland betreibt schon seit längerem eine systematische Bevölkerungspolitik. Scharenweise fallen seine Ärzte und Professoren in der Eidgenossenschaft ein, verdrängen die lokale Elite und vergewaltigen deren Sprache. Der seelische und körperliche Schmerz, den sie den Einheimischen mit «Grüzi» in preussischem Tonfall zufügen, kann gar nicht überschätzt werden.» *ftd.de*

■ «Grounding gehört in der Schweiz mittlerweile

zum Wortschatz und steht für wirtschaftliche Katastrophen.» *orf.at*

■ «Obwohl klar ist, dass andere Schweizer Vermögensverwalter von den Schwierigkeiten der UBS profitiert haben, scheint es keinen klaren Gewinner zu geben, weil sich verschiedene Institute die Beute teilen.» *forbes.com*

■ «Die offene Grenze am Rhein täuscht: Schweizer Firmen müssen mittlerweile höhere Anforderungen als

Betriebe aus dem EWR-Raum erfüllen, wenn sie in Liechtenstein tätig sind.» *vaterland.li*

■ «Die UBS schnallt den Gurt um mehr als nur ein paar Löcher enger: 5500 Stellen werden ausgemergelt, nachdem bereits 1500 gestrichen worden sind. Wie jemand auf einer Diät, der die Schokoladenkekse wegwirft, verkauft die Bank auch noch ein 15-Milliarden-Dollar-Portfolio mit Subprime-Hypotheken an BlackRock Inc.» *Reuters, UK*

■ «Dabei werden die Raser und Drängler in anderen europäischen Ländern schon lange erbarmungslos zur Kasse gebeten [...] Vorreiter sind die Eidgenossen. Wer in der Schweiz bis zu 5 km/h schneller fährt als erlaubt, ist schon mit 26 Euro dabei. Wer auf der Autobahn mit 56 km/h über Limit erwischt wird, wandert zehn Tage ins Gefängnis, gibt seinen Führerschein für einen Monat ab und zahlt bis zu 35 Prozent des Nettogehalts an Bussgeld.» *wivo.de*

## NEWS

### SCHWEIZ

#### Vekselberg plant Grossfirma

■ ZÜRICH Der russische Milliardär Viktor Vekselberg plant gemäss der Zeitung «Sonntag», OC Oerlikon, Sulzer und Rieter zu fusionieren. Chef des neuen Mega-Konzerns mit 46000 Angestellten soll der frühere ABB- und Sulzer-CEO Fred Kindle werden. Ein Sprecher Vekselbergs hatte letzte Woche allerdings gesagt, ein Zusammenschluss sei derzeit kein Thema.

#### UBS muss Millionen zahlen

■ ZÜRICH Die UBS muss im US-Bundesstaat Massachusetts insgesamt 35 Millionen Dollar an 20 Gemeinden zurückzahlen. Die Bank hatte den Gemeinden nicht zugelassene Anleihen verkauft, für die es nun keine Käufer mehr gibt.

#### Schweiz verhandelt mit China

■ BERN/PEKING Die Schweiz und China setzen Gespräche über den Abschluss eines Freihandelsabkommens zwischen den beiden Staaten fort. Nach einem dreitägigen China-Besuch lobte Bundesrätin Doris Leuthard die Qualität des Dialogs.

AGENTUREN: AWP, BLOOMBERG, REUTERS

#### Impressum

### CASHdaily

Die Wirtschaftszeitung der Schweiz

Erscheint Montag bis Freitag als Livepaper unter [www.cashdaily.ch](http://www.cashdaily.ch) und als Zeitung.

**Herausgeber:** Ringier AG, Zofingen

**Wirtschaftsmedien:** Christoph Bauer (Leitung)

**Redaktionsleitung:** Rudi Steiner (Chefredaktor)

**Werbemarkt:** Patrick Baumberger (Leitung)

**Verlagservice:** Manuela Schranz (Leitung)

**CASH.ch, Business Development, Finanzprodukte:** André Michel (Leitung)

Alle Mitarbeiter erreichen Sie unter [vorname.name@ringier.ch](mailto:vorname.name@ringier.ch)

Ringier AG, CASH Gruppe, Dufourstrasse 23, 8008 Zürich

#### Buchungen

CASH daily: Denise Mayer, 044 259 87 31  
E-Mail: [denise.mayer@ringier.ch](mailto:denise.mayer@ringier.ch)

#### Kundendienst

CASH daily: 062 746 40 84  
CASH.ch: 032 628 62 10  
Tel. Redaktion: 044 259 87 00

#### Vertrieb

Verteilte Auflage: 110 000 Exemplare

Abo: 1 Jahr im Briefkasten, Fr. 52.– inklusive aller Sonderhefte (nur in der Schweiz, inkl. 2.4% MWST)

Druck: Ringier Print AG (Adligenswil)

Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen i.S. von Art. 322 StGB:

Addictive Productions AG, Betty Bossi Verlag AG, Bolero Zeitschriftenverlag AG, ER Publishing SA, Freeflow AG, Good News Productions AG, GRUNDY Schweiz AG, Investhaus AG, JRP Ringier, Kunstverlag AG, 2R Media SA, Mediamat AG, Prevision AG, Presse TV AG, Rincovision AG, Ringier Print Holding AG, Ringier Print Adligenswil AG, Sat.1 (Schweiz) AG, SMD Schweizer Mediendatenbank AG, SMI Schule für Medienintegration AG, Teleclub AG, Zana Media AG, Ringier France SA, Ringier Publishing GmbH, Ringier (Niederland) B.V., Ringier CR a.s., Ringier Kiadó Kft., Europress Kft., Euromedia Bt., Népszabadság Zrt., Ringier Slovakia a.s., FMU Free Media Ukraine Ltd., Ringier Pacific Ltd., Ringier Print (HK) Ltd., Beijing Ringier International Advertising Co. Ltd.

Copyright: Ringier AG

Die Wiedergabe von Artikeln, Bildern, Beiträgen, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, ist nur mit Genehmigung der Redaktion erlaubt. Für unverlangte Zusendungen und Manuskripte lehnen Redaktion und Verlag jede Haftung ab.